



## Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

6tes Stück. Freytag, den 2. März. 1764.

Lindau, Frankfurt und Leipzig.

Jacob Otto verlegt: "Ausführliche und kritische Nachrichten von den besten und merkwürdigsten Schreibern unsrer Zeit, nebst andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen." Diese periodische Schrift hat mit dem vorigen 1763ten Jahre ihren Anfang genommen, macht außer der Literatur vornemlich die Beurtheilung theologischer, moralischer und politischer Schriften zu ihrem Gegenstand, nebst kurzen Anzeigen von den gelehrten Sachen, welche die Schwelger angehen, und liefert zugleich Originalstücke. Weil die Verfasser den Einfluss öffentlicher Beurtheilungen in die Bildung des herrschenden Geschmacks wenigstens bey kurzschichtigen Handwerksgelehrten empfunden; so werden sie sich die heiligste Gewissenssache daraus machen, die Gelübde leichtsinniger Vortreden strenger als ihre Vorfahren und Mitbrüder zu erfüllen. Wir vermuthen, daß vier Stücke einen Jahrgang ausmachen werden; haben aber keinen Anstand nehmen wollen den Inhalt der drey ersten anzuzeigen, davon jedes 6 Bogen in 8 enthält. In dem ersten Stück wird der erste Band von der Clarke'schen Paraphrase der 4 Evangelisten, Steels Pfaffen Davids in deutscher Poesie, Regelin's religiöse Gespräche der Todten und seine Vehrzigungen der Vehrzigungen, Hirzels Wirthschaft eines philosophischen Bauers, Kullins heilige Reden revidirt. Das Originalstück vom Herrn Professor Bodmer, ist ein Gespräch im Elysium zwischen dem Mesala Corvinus und M. Brutus. Unter den Nachrichten finden wir, daß Herr Kästner, Prediger in Zürich, Abhandlungen über wichtige Ver-

gebenheiten aus der alten und neuen Geschichte hervorgegeben; daß die dasige Naturforschende Gesellschaft für die Landleute des Zürchergebiets die erste Aufgabe ausgefertigt, welche folgende Fragen enthält:

1) In welchen Fällen die Häge oder Bäume nothwendig, überflüssig oder wohl gar schädlich sind? 2) Wenn man die Bäume als überflüssig ansehen müste, wie die Güter auf eine andere bequeme Art zu verwahren sind? 3) Im Fall aber Bäume nothwendig gesunden werden, welche Art derselben nach Beschaffenheit der Umstände die nützlichste oder am wenigsten schädlich sey?

Die Gesellschaft wird alle Jahr 2 mal eine solche Aufgabe vorlegen, den Landleuten 4 bis 5 Monate Zeit zur Beantwortung lassen und die beste mit einem doppelten, die nächste aber mit einem einfachen Zürcherducaten vergelten. Hierauf werden die Bemühungen des Herrn Prof. Bodmers angekündigt, eine Baumschule junger Leute von 14 bis 20 Jahren zu ziehen; die wöchentlich einmal in einem öffentlichen Hause unter der Aufsicht des Herrn Franz Müllers, Diaconi an der französischen Kirche, zusammenkommen um sich einander moralische oder politische Versuche vorzulesen. Aus Bern wird gemeldet, daß die dasige Helvetische Gesellschaft, welche aus ihrem Mitglieder und Einwirkung noch ein Geheimniß macht, einen Preis von 20 Ducaten im verflohenen Jahre auf folgende Fragen ausgestellt:

1) Durch welche Mittel können die verdorbene Sitten eines Volks wieder hergestellt werden, und was hat der Gesetzgeber hierzu für einen Weg ein-



zuschlagen? 2) Finden sich solche Bornertheile, die eine Ehrerbietung verdienen, und die ein guter Bürger öffentlich anzugreifen sich ein Bedenken machen soll? 3) Welches Volk ist jemals das glücklichste gewesen? 4) Wie könnte zwischen den Bürgern und Landleuten der verschiedenen Freystaaten des eidgeuossischen Bundes eine vertrauliche Bekantschaft und engere Freundschaft gepflanzt werden?

Vom St. Gallen wird ein Werk des vortrefflichen Herrn Prof. Wegelin's angekündigt, das den Titel führt: Moralische und politische Betrachtungen über die spartanische Gesetzgebung des Lykurgus.

Vom Genf meldet man, daß nicht das Publicum, sondern der Herr Kouffau allein seine Wiederlegung von dem bescheidenen Herrn Prof. Berner zu lesen bekommen wird, und daß ein großer Mathematicker eben daselbst des Herrn Prof. Lambert's cosmologischen Briefe über die Einrichtung des Weltbaues ins französische übersehe.

Im zweyten Stück dieser ausführlichen und kritischen Nachrichten werden Spalding's Gedanken über den Werth der Gefühle im Christenthum, und eben desselben 7te Auflage von der Bestimmung des Menschen, imgleichen die Unterredungen des Phocion und Rousseaus Werk vom gesellschaftlichen Vergleiche recensirt. Das Originalstück ist eine kleine Erzählung unter der Aufschrift: der Tod des Christen. Den Schluß macht eine Anzeige von dem in der Freyherrschafft Haldenstein in Hündten errichteten Seminarium. Zwey Gelehrte, die Herren Martin Planta und Johann Peter Rasemann, sind Ceisier desselben, und haben von der Ständesversammlung gemeiner 3 Bände 1761 zu Davos die Bestätigung erhalten. Ihre Hauptabsicht geht dahin die Schüler in dem Christenthum zu gründen, und zu dem obrigkeitlichen, häuslichen und militairischen Stande, wie auch zur Kaufmannschafft vorzubereiten und tüchtig zu machen. Außer einer Religionsstunde werden 7 der Unterweisung gewidmet, 6 Stunden der deutschen, lateinischen, französischen und italiänischen Sprache, der Erdbeschreibung und Schreibekunst. Rechnen und Mathematick, Weltweisheit und allgemeine Geschichte werden einen Tag um den andern abgewechselt. Eine Stunde in der Woche wird von einem gelehrten Edelmann über die Landes- und Schweizergeschichte, wie auch über die Bündner- und Weltlicher Gesetze gelesen. Der Vormittag des Sonnabends ist zur Wiederholung, der Nachmittag zum Briefschreiben angewandt. Im Frühjahr wird die Kräuterkunde bey den Spaziergängen mitgenommen; bey schümmer Witterung wird das Drechseln, Glasschneiden, Pappen u. Verflüssigungsweise getrieben.

Das dritte Stück dieser Lindauschen Nachrichten recensirt den ersten Theil von Moldenhawer's gründlichen Erläuterung der schweren Stellen Neuen Testaments, Dietrich's kurzen Entwurf der christlichen Lehre, die zweyte Sammlung der Predigten vom Verfasser des Christen in der Einsamkeit, Ulrich's kurze Einleitung und Erklärung der Offenbarung des Herrn Jesu an Johannem, des Vitau's Untersuchung des Glaubensbekenntnisses, das ein Savopar vom Geistlichen im Exilie ablegt, und Herzog's auserlesene Briefe. Das Originalstück ist der Character einer tugendhaften Frau.

Unter den Anzeigen von neuen Büchern stehen die zu Zürich ausgekommene Urtheile und Bezeugungen der christlichen Rechtschaffenheit sammt einigen Gebeten und Festandachten, vom Verfasser des Christlichen Nachdenkens u. Der Patriot am Bodensee, oder auserlesene Sammlung der besten bisheer herausgekommenen moralischen Abhandlungen durch getreue Auszüge u. Herrn Jacob Berner Christlicher Unterricht oder Hauscatechismus. Man kann nicht leugnen, daß die Verfasser dieser ausführlichen und kritischen Nachrichten ihrer Aufschrift ein Gemüthe thun, und außer einer buchstäblichen Sorgfalt sich durch ein beredtes Doppelkinn von Unpartheylichkeit und Gründlichkeit ehrendlich machen. Wir empfehlen daher nicht nur gegenwärtige periodische Schrift, sondern werden uns jede Gelegenheit zu Nutz machen, unsere Leser darauf zu verweisen; ungeachtet wir den kleinen Zweifel nicht unterdrücken können: ob die Methode der ausführlichsten Kritik ihren gewünschten Nutzen bey kurzfristigen und undenkenden Halbgelehrten füglich erreichen könne? Kosten in der Kanterschen Buchhandlung jedes Stück 18 gr.

Berlin.

Sieben kleine Gedichte nach Anacreons Manier. 1764. ein und ein halber Bogen in Taschenformat. Wenn unser neue Anacreontik kein Nachahmer ist, würde mit seiner lobenswürdigen Keuschheit wohl besten hen können jener freundschaftliche Rath: "Brauch ein wenig Weins um deines Magens willen." — Man wird leicht erachten, warum wir weder mehr noch weniger Proben als zwei aus dieser kleinen Sammlung mittheilen.

Die Rose am Bach.

An die Schönen.

Ihr Schönen, dort in dem Thal!  
Ihr blüht, wie Blumen; ach, seht!  
Seht hier die Rose! Sie sieht  
Sich in dem Spiegel des Baches,  
Und wird, indem sie sich sieht,

Holl' Stolz auf ihre Gestalt,  
Allein, ihr Schönen, gebt acht!  
Es kommt ein tobender Sturm,  
Und der verschonet sie nicht.  
Er schlägt die Blätter herab;  
Ach seht, es trägt sie der Wuth  
Auf schnellen Wellen hinweg.  
So flieht, ihr Schönen, ach seht!  
So flieht die Schönheit davon!

### An die Prinzessin . . . .

Prinzessin, die du weiser  
Als Socrates und Solon,  
Dich selbst erkennst und sagest:  
"Was bin ich in den Wirbeln  
"Der Sonnen? Was im Raume  
"Der Erden und der Himmel?"  
Hör an, was eine Muse  
Mir sang, es Dir zu singen!  
Sie sang: Ein Tropfe Wasser,

Fiel hoch aus einer Wolke,  
Tief in das Meer, und sahe  
Neptunus Reich, und sagte:  
"Was bin ich im Getümmel  
"Der großen Wasserwogen?  
"Ein Nichts bin ich, ein Tropfe!"  
Schnell schwimmt eine Muschel  
Zu dem bescheiden Tropfen  
Und thut sich auf, und schlinger  
Ihn ein, und schließt sich wieder!  
Da wird er in der Muschel  
Zur aller schönsten Perle,  
Wird aufgeschicht, und pranget  
Nun in der großen Krone  
Des Persischen Monarchen!

Außer einem Echo und Selbstgespräch sind noch drei Gedichte an die Herren Klopstock, Ramler und Spalding gerichtet. Kosten in der Kanterschen Buchhandlung alhier wie auch in Elbing und Mitau 12 gr.

Wexlin, den 25. Febr.

Se. Königl. Majestät haben den Hof: Zahnarzt, Herrn Philipp Pflast mit dem Patent eines Hofraths begnadigt. Borgestern eröffnete der Herr Formey die gewöhnliche Versammlung der Königl. Academie der Wissenschaften mit Vorlesung eines Briefes vom Herrn Ritter von Leucourt, worinn letzterer der Gesellschaft seine Dankagung für die Ehre unter ihre auswärtige Mitgenossen aufgenommen worden zu seyn ablegte. Hierauf gab der Herr Prof. von Castillon der Academie von einer neuen Ausgabe der geometrischen Anfangsgründe des Euclides Nachricht, der unter seiner Aufsicht von seinem Herrn Sohn, einem jungen Gelehrten von 18 Jahren, ins französische übersetzt worden. Der ältere Herr Prof. Euler endigte die Sitzung mit der Vorlesung einer lateinischen Abhandlung über die Bewegung der flüssigen Körper, welche durch die verschiedene Grade der Wärme hervorgebracht wird.

Wien, den 8. Febr.

Am 7ten dieses nahm das Carnaval bey Hofe seinen Anfang; es wurde aber der kleine Redoutensaal allein für den hohen Apartementenmäßigen Adel eröffnet. Bey Hofe sind keine Cammerfestins und werden nur von den Königl. Hofleuten ein und andere Fätschingsoupees mit allerley Unterhaltung in Denssen gesammer höchster Herrschaften gegeben. Die zwey Monate der tiefen Trauer des Kayserl. Königl. Hofes haben sich mit voriger Woche geendigt, und es erscheint nun der hohe Adel in Sammet und Sei-

den. Se. K. Hof. der Erbtronprinz aber tragen die tiefe Trauer noch 4 Monate. Am 7ten dieses gieng der letzte Zug von den Stallparthen nach Kronsfort ab, dahin schon viele Geräthschaften vorausgegangen sind. Der Vicedeputations-Präsident und Finanz-Minister Herr Graf von Hatzfeld, imgleichen der Ungarische Kanzler, Herr Graf Nicola Esterhazy schicken sich auch zur Reise dahin ab. Die Stände von Niederösterreich haben ein Don gratuit von 100,000 Reichl. zur Krönung des Römischen Königs ausgemacht, und die übrigen Erblande werden dazu nach Verhältnis das ihre gleichfalls beitragen.

Denn, den 7. Febr.

Der Churfürst. Cölnische erste Stallmeister und Obriste der Cavallerie, Herr von Sind, hat ein Mittel gegen den Koz der Pferde erfunden, und fährt fort die seltsame Wirkung derselben durch überzeugende Proben zu bekräftigen.

Paris, vom 10. Febr.

Den 10ten dieses waren zu Versailles die Staats-Depechen und Finanzräthe versammelt, um gemeinschaftlich über die Angelegenheiten der Ostindischen Compagnie zu überlegen. Es wurde darinn entschieden, daß der König weder gegenwärtig noch künftig der Compagnie bestehen könne; und daß selbige vorher ein Verzeichniß ihrer Activs und Passivschulden eingeben müste, bevor Se. Königl. Maj. sich in den Antrag einlassen könnte, das Privilegium dieser Gesellschaft einzuziehen und die Bezahlung ihrer Schulden zu übernehmen. Unterdessen könne man

fort



Fortfahren den Actionnaires ihren Theil zu 40 Livres auszusahlen. Der König hat dem Erzbischofen und Bischöfen, welche sich bey dem Cardinal von Luyne versammelt, um die Wiedereruffung unsers Erzbischofs bey Thvo Maj. schriftlich zu bewirken, sagen lassen, daß Höchst dieselbe keine Bittschrift dieses Inhalts annehmen würden. Der Herzog Fitz-James kam den ersten dieses von Toulouse zu Versailles an, und wurde sehr gnädig vom Könige aufgenommen, der sich einige Stunden mit ihm unterhalten. Zu gleicher Zeit kam auch von Bourdeaux der Marquis Herzog von Richelieu, wegen der Heirat seines Sohnes, des Herzogs von Fronzac, mit der Fräulein Hautefort. Der Marquis Chastellier du Mesnil ist gleichfalls von Grenoble zurück gekommen, und gieng den 4ten nach Versailles. Man weiß aber nichts von seiner Aufnahme daselbst. Die Bezeugung des dortigen Parlements gegen ihn zu untersuchen, sind die Herrn d'Aguesseau, Gilbert des Boisfinz und der Generalcontroleur S. de Laverdy ernannt worden. Den ersten dieses trug das Parlement den Gens du Roi auf, den Hof von einer Schmähschrift in 2 Theilen, unter dem Titel: Il est temps de parler, und dem Briefe eines Doctors der Sorbonne, Rechtschafft abzulegen. Den 8ten hatte der Abt des Buele de Curban die Ehre Ihre Majestäten, dem Dauphin und der Prinzessin Adelaide den letzten Theil von dem Werk des Herrn von Real über die Staatslehre zu überreichen. Den 6ten dieses starb im 23sten Jahr ihres Alters die Gräfin von Arco, Gemalin des Reichsgrafen von Eyck, Churbayerischen Abgesandten an unsern Hof etc. Am 7ten Januar wurden umweit Rouen in der Normandie 2 Zwillinge lebter zur Welt gebracht, deren einen keinen Kopf hatte, auch ohne Lunge, Leber, Herz und Magen bis zur Geburt leben können, und gleich ihrer Schwester gewachsen war. Herr le Cat, welcher die Beschreibung von dieser Mißgeburth der Academie gegeben hat, versichert nicht nur, daß sie in ihrer Art die einzige sey, sondern erklärte auch die Möglichkeit von der Empfindung und Bewegung ohne Kopf, und von dem Umlauf des Blutes ohne Herz in dieser Leibesfrucht. Die gründliche Folgerung, welche er aus dieser wunderbaren Unordnung, bey der gleichwol die oberdenklichen Wirkungen statt gefunden, herzleitet, geben so wol in dem, was die Bildung eines Fetus als auch den Gebrauch seiner Werkzeuge betrifft, ein großes Licht.

London, den 10. Febr.

Herr Pitt ist von seinen heftigen Gesichtschmerzen wieder hergestellt, und hofft den 14ten dieses im Unterhause zu erscheinen. Sein Schwager, der Graf von Temple hat den 7ten dieses vielen Standespersonen ein großes Tractament gegeben. Neulich fiel

eine Wlethekutsche in der Parlamentsstraße um, und der darinn saß hatte das Unglück den Arm zu zerbrechen. Der Kutscher hat viele Leute, die herzu gelaufen waren, daß sie ihn helfen sollten sein Fuhrwerk wieder aufzurichten. Die meisten aber, weil sie gewahr wurden, daß die Nummer der Kutsche XLV. war, wollten sich nicht dazu verstehen, unter dem Vorwande, daß es gefährlich wäre sich mit dieser Nummer, die bekannter maßen den Herrn Wilkes unglücklich gemacht, abzugeben. Die Kutsche blieb also eine lange Zeit auf der Straßen liegen, daß kein ander Fuhrwerk vorbeey kommen konnte.

Rom, den 28 Jan.

Die Apostolische Cammer hat schon 1000 Besinnen von den 500000 Thalern bezahlet, womit sie die Allodialgüter erkaufet hat, welche der Kaiser, als Groß Herzog von Toscana, im Kirchenstaat besitzt.

Madrid, den 24. Jan.

Der Herzog von Ossuna ist vom Könige ernannt worden, die Nachricht von der Vermählung der Infantin Dona Maria Louisa mit dem Erzherzog Leopold, so bald die Feyerlichkeit vollzogen seyn wird, nach Wien zu überbringen.

#### AVERTISSEMENT.

Bey dem Verleger dieser Zeitung ist zu haben: Werk über Assuranceen, Havereyen und Vobmerzen insgemein, und über verschiedene dierbey gesagte wirtschliche Vorfälle und deren Berechnungen ins besondere, nebst einer Sammlung der vornehmsten alten und neuen Verordnungen ic. groß 4, Hamburg 18 fl. Wierz Wechselarbitragen/Traktat, oder die rechte und wahre Manier, deren sich die vornehmsten Wechsel Plätze in Europa um gegen einander zu wechseln, bedienen, imgleichen wie auf eine ganz leichte und geschwinde Art das Part aller Plätze zu finden, zu berechnen, und durch Exempel alle Gattung Wechsel erläutert, groß 4, Basel 763, 12 fl. Versuch von Scherzgedächten und andern poetischen Anarbeitungen, 8, 764, 27 gr. Theologische Berichte von neuen Büchern und Schriften, 1tes Stück, 8. Dant. 764, 27 gr.

Wechsel-Cours & Species d. 2. Febr. 1764.

Amsterdam 41 Tage 393 gr.	71 Tage 391 gr.
Hamburg 3 W. 171 gr.	6 W. 170 gr.
Berlin	Dantzig 5 pr. Cento.
Ducaten neue 11 fl. 18 gr.	Alberts Taler 170 gr.
Rubel 4 fl. 25 gr.	Alr Polnisch Geld 43 pr. Cento.
Alte $\frac{1}{2}$ 36 pr. Cento.	Märckisch Geld 12 pr. Cento.

Diese Berichte und Politische Zeitung wird des Montags und Freytags in dem Ranterschen Buchladen ausgegeben.